

Homepage: www.wiku-graz.schule.at/wave

E-Mail-Adresse: wave@wiku-graz.at

Liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU !



Pünktlich zum Schulschluss ist es nun endlich Sommer geworden. Möglicherweise schwitzen unsere MaturantInnen im Moment aber nicht nur aufgrund der hohen Temperaturen, sondern auch wegen der

einen oder anderen noch anstehenden Prüfung. Uns aber freut es natürlich sehr, dass sich das Wetter endlich zum Besseren gewandt hat, da uns demnächst das WIKU-Schulfest ins Haus steht. Am 2. Juli ist es soweit und natürlich ist auch der ABSO-Verein mit dem bereits traditionell gewordenen Bowlestand auf dem Fest vertreten. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Gelegenheit ergreifen würden, ein Gläschen Bowle mit uns zu trinken und mit ehemaligen SchulkollegInnen und ProfessorInnen zu plaudern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allein einen schönen und erholsamen Sommer.

Alexandra Maria Hofbauer
(Obfrau)

Elektronische Abso-News

Wir planen, die Abso-News, die derzeit per Post verschickt werden, in Zukunft für Mitglieder elektronisch zur Verfügung zu stellen.

Der Vorteil besteht nicht nur darin, dass Geld für das Kopieren und für Porto erspart wird, sondern man kann dann die News auch in Farbe sehen. Falls Sie Interesse

haben, die Abso-News über das Internet zu erhalten, senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse an

„wave@wiku-graz.at“ oder per Post an den WIKU-Absolventenverein, Sandgasse 40, 8010 Graz.

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Mitglieder von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

WIKU-Karriere

Angelika Ertl

Das WIKU - Eine wunderbare Zeit des Lernens, des sich Wandeln, des Paukens, des fad Herumsitzens und des auf die Pause Wartens. Ich sehe mich in den Gängen am kalten Steinboden sitzen und mit Freundinnen Hausübungen austauschen. Ich sehe mich den Oberstufnern der Schule nachgucken und sie betrachten. Wie sie gehen, wie sie sich anziehen (damals waren die Wachsjacken so IN, die ich nie bekommen habe, da ich immer alles von meiner Schwester nachtragen musste).

Das Schöne ist, dass ich Monika Loré, eine der motivierendsten Lehrer meiner Schulzeit, alle 4 Jahre über den Weg laufe. So wie vor 2 Wochen – welch eine Freude! Und dann zischen in diesen Sekunden des Wiedersehens kleine Filme in meinem Kopf ab. So auch als mich Prof Kastrun bezüglich dieses Schreibens kontaktierte. Ich hatte ihn zwar nie im Unterricht, aber es freute mich immer, wenn er mit seiner fröhlichen Art die Gangaufsicht wahrnahm (die Unterlagen immer gut sortiert unter dem rechten Arm geklemmt).

Diese kleinen Filme stammen aus der Vergangenheit – meiner Schulzeit. Man wird auf sich und seine Geschichte zurückgeworfen und beginnt sein Leben ein wenig aufzurollen:

Was ist alles passiert, wohin hat es mich getrieben, was hat mich alles interessiert, welche Werte vertrete ich und noch viel wichtiger – was stelle ich mir in der Zukunft vor?

Ich starte mal mit den ersten Schritten in der Sandgasse:

Es war eine gute Zeit. Ich war zwar immer im unteren Drittel und plagte mich, habe Mathe einfach nicht gemocht (das Wurzelziehen nie kapiert), dafür hat mich Geschichte, Chemie und vor allem Biologie mit Prof. Hofer immer interessiert.



Ich hatte Sinn für Geschichte (wobei mir bis heute nicht klar ist, warum wir uns mehr um unsere kämpferische Geschichte kümmern, als um unsere Zukunft in dieser Zeit des Lernens, aber das ist

eine Grundsatzdiskussion 😊.

Nebenbei: Ich bin ein BERUFSERBKIND, was so viel heißt, dass es vorherbestimmt war, dass ich den elterlichen Betrieb übernehmen sollte. Als Kleinkind habe ich angeblich immer die Blumen ausgerissen, ab 5 Jahren kleine Blumensträußchen gebunden und bin dabei aber immer ein Tauschgeschäft mit den Kunden eingegangen – ohne Zuckerl kein Sträußchen. Somit war meinen Eltern klar, dass ich Kreativität, Verkaufssinn und Überzeugungskraft in mir trug – eine gute Basis.

Nach der fünften Klasse kam die Zeit des ersten großen Wandels:

Ich musste dafür nach Wien in die HBLVA für Gartenbau. Diese lag wunderbar, direkt neben Schönbrunn, wo wir, als es noch nicht privatisiert war, des Nachts immer auf der Gloriette saßen und über das Leben plauderten. Wir sahen immer über das beleuchtete Wien und mussten uns wieder ins Internat schleichen, damit es keinem auffiel, dass wir uns nicht an die „Schlafordnung“ hielten.

Die Zeit verging in Wien wie im Flug und ich lernte die Pflanzenwelt, die Welt der Gartengestaltung kennen. Für meine Praktika reiste ich nach Irland und Holland um zu arbeiten und jobbte in Österreich in der grü-

nen Branche umher, um Erfahrungen zu sammeln.

Es machte mir einfach viel Spaß und ich sah meiner Zukunft im Gartenbau freudig entgegen.

Meine Reiselust und das Interesse an fremden Kulturen ist mit den Auslandspraktika gewachsen und ich hatte kurz bevor ich nach Graz ging noch eine Entscheidung zu treffen: Entweder sofort in den elterlichen Betrieb einzusteigen, oder noch nach Melbourne zu gehen, um einem internationalem Floristenteam unter die Arme zu greifen! Ich entschied mich für Ersteres, und meine Karriere bei BLUMEN OLIVA begann.

Nun war ich mit 21 Jahren im Betrieb meiner Eltern, wurde vom ORF in Wien entdeckt und hatte mit 22 meine erste Sendung bei Willkommen Österreich mit Ricarda Reinisch. Bei dieser Sendung, die LIVE war und bei der mir circa 600.000 Österreicher auf die Finger schauten, war ich so nervös, dass ich Atembeschwerden hatte und die Visagistin bat, mir eine Schminkspachtelmasse drauf zu schmieren, damit niemand meine weißen und roten Atemnotflecken sah.

Es ist Gott sein Dank alles gut gegangen und ich hatte noch 3 Tage danach einen sehr hohen Adrenalinpiegel und wurde mit einer Menge Glückshormonen belohnt.

Das war der Anstoß für meine ORF Karriere. Nach kurzer Zeit meldete sich Steiermark heute und ich hatte schon den ersten Gartentipp-Piloten unter Dach und Fach und so bin ich seitdem jeden Dienstag im lokalen TV-Sender zu sehen. Es ist eine wunderbare Materie, es sind Blumen und Pflanzen, es ist Schönheit und Ästhetik, hie und da sind auch Schädlinge dabei, die das Wachstum behindern und erschweren, aber warum sollte es im Garten anders sein als im Leben!! Es ist einfach alles eine Spielwiese....

Der Garten ist das Abbild des Paradieses und ich darf daran intensiv durch meinen Job teilhaben. Ich bin immer noch der Meinung ein riesen Glückspilz zu sein und treffe immer wieder auf Menschen, mit denen ich weiterkomme und mich auch weiter entwickeln kann. Eben ein Riesenglückspilz!

So war es auch im Jahr 2005, als ich auf den Chef von DALE CARNEGIE traf. Ich trank in Riegersburg einen herrlichen Caltera (höchst empfehlenswerter Most) und dort zweigte sich wieder ein Weg in meinem Leben. Ich landete in einem wunderbaren Training von Dale Carnegie in Wien. Kurz

darauf war ich auch schon in der Trainerausbildung und traf auf ein neues Weltbild, welches meinen weiteren Lebensweg sehr positiv beeinflussen sollte und mir persönliches Wachstum brachte.

Ich wurde Trainerin für Präsentation und Kommunikation und Business Coach. Arbeitete tagsüber im Geschäft, büffelte am Abend, trainierte Leute aus verschiedenen Unternehmen am Wochenende und hielt an den „freien“ Abenden Gartenvorträge.

Herrlich – Menschen und Blumen wuchsen neben mir und das Thema Wachstum begleitete mich weiter. Ich entschied mich für weitere Ausbildungen im Bereich Kinesiologie, Verhaltenstherapie und Gestalttherapie und kann dieses ganze Wissen in all meinen Berufszweigen anwenden. Der Mensch ist ein geniales, und doch sehr eigenartiges Wesen.

Auch unterstütze ich Unternehmen bei Strategieveranstaltungen und Infoabenden und Festen mit der passenden Moderation.

Als privater Coach ist es immer wieder interessant zu erkennen, wie schnell wir unser Weltbild zusammenflicken und nach unseren zum Teil angelernten Werten handeln. Es wurde mir klar, wie schnell Verletzungen entstehen und wie lange diese uns begleiten, auch wenn wir es nicht wollen. Umso wichtiger ist es, sich immer wieder zu hinterfragen, sich selbst zu überprüfen, um mit mehr Leichtigkeit durch diese Welt zu gehen. Die Erkenntnis, dass der Empfänger die Botschaft bestimmt und nicht der Sender ist auch nichts Neues, aber immer wieder spannend mit dieser Tatsache zu arbeiten.

Nebenbei ist meine Reiselust kein Geheimnis geblieben und seit 2 Jahren begleite ich Gartenreisen nach England, Italien, Frankreich und Deutschland und es werden noch interessante Reisen folgen.

Nun denn – das ist ein Auszug aus meiner kleinen Reise des Lebens.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie wachsen wie ein Schwammerl nach warmen Sommerregentagen. Schauen Sie immer in die Sonne und Sie werden sie erreichen. So werden Sie zum Glückspilz.

Mit herzlichen Grüßen an alle WIKU'ler und Dank an jene, die mich ein Stück in meinem Leben begleitet haben.

www.angelikaertl.at
www.blumen-oliva.at
www.dale-carnegie.at

Der WIKU-Maturaball

Wie schon vor über 20 Jahren trafen wir uns zu diesem immer währenden Highlight der Ballsaison im Grazer Congress und erlebten eine lustige Ballnacht.

Wir hatten die Möglichkeit, einen von Seiten der Maturanten sehr gut vorbereiteten und perfekt organisierten Abend genießen zu dürfen.



Die Polonaise war sehr gut einstudiert und bot für jeden Geschmack etwas. Sie war ein gelungener Mix aus Moderne und Klassik.

Ein besonderes Erlebnis war es für uns, einige ehemalige Professoren und Schulkolleginnen wieder zu treffen und mit ihnen über vergangene Erlebnisse zu plaudern.

Eine hervorragende Band lud dazu ein, das Tanzbein zu schwingen und so verbrachten wir auch sehr viel Zeit auf der Tanzfläche.

Für uns als Mitglieder des Absolventenvereins wird dieser Event auch in Zukunft ein Fixtermin sein und wir freuen uns schon auf den Maturaball 2010, der diesmal schon im November stattfinden wird.

(Claudia Schröder)

Leistungssportklasse 1D

Die Premiere hatte Mag. Bernd Krusch gut im Griff.

Als Klassenvorstand der 1.d.-Klasse gab es natürlich alle Hände voll zu tun, um die jungen Sportlerinnen und Sportler zu motivieren. Er und sein leistungssportfreundliches Klassenlehrerteam schafften es gemeinsam, Harmonie, Lern- und Leistungsbereitschaft und das dazu notwendige Verantwortungsbewusstsein den jungen Menschen beizubringen.

Die Klasse besteht aus 26 Schülerinnen und Schülern, davon haben Christoph, Jakob, Markus, Fabio, die beiden Florians, Christian und die junge Carina Fußball als

Leistungssport gewählt, Hannah und Katrin entschieden sich für Dressur- bzw. Springreiten, Stjepan, Tina, Sabrina, Nikolaus, Corinna und Marie Christin wählten Leichtathletik, Geräte- und Kunstturnen sowie rhythmische Sportgymnastik. Begeisterte Golfer sind Benjamin und Julian, er hat als Leistungssport auch Handball gewählt, Kerstin Volleyball, Lena Judo und Clemens trainiert für die Tennisturniere. Für Wintersportarten haben sich Nino und Daniel mit Eishockey sowie Laura und Alexandra mit Eiskunstlaufen entschieden. Erste große Erfolge gab es bereits im Frühjahr. Laura und Alexandra errangen bei den steirischen Schülereiskunstlaufmeisterschaften die beiden ersten Plätze! Alle Lehrer können auf ihre Schülerinnen und Schüler stolz sein, denn bei den ÖLTA-Landesmeisterschaften gab es einen 1. Platz zu feiern.

Auch wir Eltern sind von der Leistungsbe-



reitschaft unserer Kinder und von der Kompetenz des gesamten Lehrkörpers begeistert. Ein herzliches „Danke“ an Mag. Bernd Krusch und wir freuen uns mit ihm auf in ein neues, erfolgreiches Schul- und Sportjahr. 2010/11.

(Helmut Rodler)

Sport und Deutsch

Als Deutschlehrerin der Klasse war ich anfangs skeptisch, denn Leistungssport und Muße für das Lesen gehen ja nicht leicht Hand in Hand.

Schnell wurde ich aber eines Besseren belehrt und freute mich, dass der Begriff Leistung sich auch sehr positiv in meinem Fach auswirkte.

Zwar geht es in meinem Unterricht manchmal zu wie auf einem Sportplatz (Bewegung und Lärm!!), aber ich kann auch sehr oft den Ruf „Erster!!“ hören, dann „Ich bin schon lang Erster!!“, gefolgt von „Ich bin schon seit 10 Minuten Erster!!“ 😊 Jeder Arbeitsauftrag wird als sportliche Heraus-

forderung angenommen und Ziel ist es zu gewinnen.

Lesen ist nicht das Hobby von allen, dennoch schnitten die SchülerInnen beim Lesescreening sehr gut ab, niemand fiel unter den Durchschnitt, einige waren sogar überdurchschnittlich. Ich habe auch versucht, dem Interesse für Fußball mit einem Jugendbuch entgegenzukommen. Karl Bruckners „Die Spatzenelf“ handelt von Kindern, die einen Fußballklub gründen wollen. Das Unterrichtsministerium schenkte den Schulen dieses „Kultbuch“ anlässlich der Austragung der Fußball-Europameisterschaft in Österreich 2008. Wie wenig sich die Sportklasse von den anderen Klassen unterscheidet, in denen ich das Buch vorstellte, zeigt die Tatsache, dass auch sie das Buch als völlig veraltet ablehnte – wer weiß heute noch, was ein „Fetzenlabel“ ist?!

Gedichte konnte ich ihnen leider nicht so schmackhaft machen, aber Laura trägt mit einer Hingabe vor, die man in einer Kreativklasse auch nicht besser finden könnte.

Es gibt herausragende AufsatzschreiberInnen und das Thema der letzten Schularbeit „Das war ein hart erkämpfter Sieg“ wurde schon mit sehr großer Hingabe geschrieben. Der Leser konnte erkennen, wie viel Herzblut die Kinder für einen Sieg geben. Und eine gute Note ist schließlich auch ein Sieg.

Es gibt – und das kann ich jetzt am Ende des Schuljahres sagen – in meinen Augen leistungsmäßig keinen Unterschied zu den „Wiku“-Normklassen, die ich bisher unterrichtete und ich habe große Achtung vor dem Einsatz und dem Leistungswillen der Kleinsten dieser Schule.

(Dr. Edeltraud Kastrun)

Erlagscheine !!!

Wir legen dieser Ausgabe der Abso-News wieder die Erlagscheine bei und bitten Sie herzlich, die Mitgliedsbeiträge für 2010 und allfällige Rückstände zu begleichen. Die Unterstützung der Schule ist nur durch Ihre Beiträge möglich – bitte denken Sie daran und vergessen Sie nicht aufs Einzahlen!

Herausgeber:
Verein der AbsolventInnen und Freunde des
WIKU-BRG,
Sandgasse 40, 8010 Graz

